

► Der ehemalige Ess-Saal der Diakonissen wurde notgedrungen zum Spielzimmer für die Kita „Kleiner Holzweg“ umgestaltet. Sr. Annemarie wie auch den Kindern (hier aus der Bärengruppe) gefällt es; hier treffen sie sich zum gemeinsamen Malen.

## Liebe Freunde und Förderer

der Stiftung Kurhessisches Diakonissenhaus Kassel,

druckfrisch halten Sie die erste Ausgabe unserer neuen Publikation „Lebenszeichen“ in der Hand. Sie ist sozusagen die Nachfolgerin unserer Hauszeitung „Auftrag und Dienst“. Vermutlich haben Sie es schon auf die eine oder andere Weise vernommen, dass wir uns nach eingehenden Überlegungen dazu entschlossen haben, Sie auf diesem Weg zukünftig öfters - drei bis viermal im Jahr - und damit zeitnäher und aktueller über Neuigkeiten in der Stiftung und ihren Einrichtungen zu informieren. So können Sie noch besser an dem teilhaben, was uns bewegt und was sich bei uns bewegt. Wir sind auf Ihre Reaktionen auf diese Veränderung gespannt. Zugleich wollen wir die „Lebenszeichen“ auch dazu nutzen, jeweils für ein uns am Herzen liegendes konkretes Projekt um finanzielle Unterstützung zu bitten. Mit dieser Unterstützung von Ihnen möchten wir immer wieder „Zeichen für das Leben“ in unseren Arbeitsbereichen setzen.

Wenn Sie diese Zeilen lesen, ist die Passionszeit weit fortgeschritten. Es tut gut, uns in diesen Zeiten, in denen die Welt aus den Fugen geraten zu sein scheint, des Weges Jesu von Nazareth zu erinnern. Sein Leidensweg, in Konsequenz seines Lebens gegangen, führte zwar in den Tod am Kreuz, aber am Ende steht seine Auferweckung durch den ihn ins Recht setzenden Vater im Himmel. So wünschen wir Ihnen ein frohes und gesegnetes Osterfest und grüßen Sie aus der Stiftung ganz herzlich als Ihre

Dr. Eberhard Schwarz  
Theologischer Vorstand

Stefan Kiefer  
Kaufmännischer Vorstand

## Quirliges Treiben im Mutterhaus

Das Mutterhaus in der Goethestraße hat Zuwachs bekommen. Seit Januar 2017 beziehen 45 Kinder aus der Bären- und Kängurugruppe der Kita „Kleiner Holzweg“ sowie fünf Erzieherinnen und zwei Praktikantinnen mit den Räumen 3, 4 und 5 den ehemaligen Ess-Saal der Diakonissen sowie zwei Konferenzräume. Grund dafür ist ein katastrophaler Wasserschaden infolge eines Lochfraßes im Kita-Gebäude, der eine Evakuierung erforderte.

Seitdem ist das Leben im Mutterhaus mit dem Kindergarten-Alltag bunter geworden, lebendiger, aufregender. Begegnungen zwischen Jung und Alt findet jetzt nicht nur zu besonderen Anlässen statt, sondern nahezu täglich - wie das Foto mit Sr. Annemarie Pfetzing und den Kindern (v.l.) Jakob, Simon, Emily und Tino zeigt. → Fortsetzung S. 2

## Heimrat mit starker Stimme



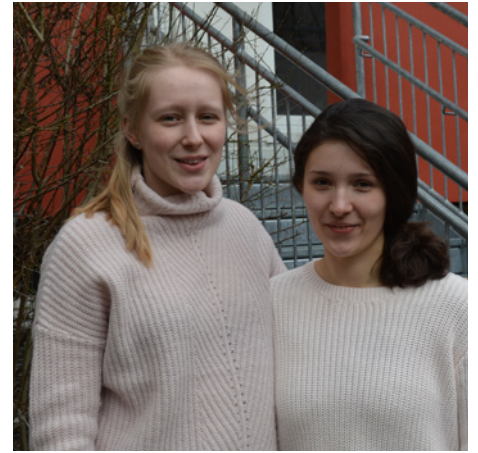
► Beraten den Heimrat kompetent und ideenreich (v.l.): Alexandra Glatzel und Jeannie Womelsdorf.

Mitbestimmung und Mitwirkung in einer Gemeinschaft will gelernt und erprobt sein. Im Heimbeirat des Kinder- und Jugendheimes der Stiftung stellen aktuell sieben GruppensprecherInnen und StellvertreterInnen die Interessenvertretung für die BewohnerInnen der verschiedenen Gruppen dar. Als Bindeglied zwischen den Gruppen und der Heimleitung erarbeitet das Gremium eine Kultur des Miteinanders, in der auch die Beteiligung an Entscheidungen eine wichtige Rolle spielt. Dahinter steht der Grundsatz: Ein Klient, der sich aktiv an ihn betreffenden Entscheidungen beteiligt, kann diese meist besser akzeptieren und übernimmt Verantwor-

tung für sein Leben und seine Handlungen. Gerade für die Jugendlichen und jungen Erwachsenen des Kinder- und Jugendheimes ein wichtiger Prozess auf dem Weg zum Selbstständigsein.

Unterstützt wird der Heimrat von Alexandra Glatzel, Sozialpädagogin aus der Mutter-Kind-Gruppe für Jugendliche, und Jeannie Womelsdorf, Sozialpädagogin aus der Jugendwohngruppe Brabanter Straße. Die beiden Frauen stehen seit Oktober 2015 als Beraterinnen dem Gremium zur Seite. Einmal im Monat trifft sich der Heimrat, bespricht aktuelle Situationen und auftretende Probleme, entwickelt Konzepte und Ideen, wie beispielsweise Konflikte vermittelnd und kompromissbereit gelöst werden können. „Im Moment sind wir dabei, einen Katalog für das Kinder- und Jugendheim aufzustellen, in der alle wesentlichen Rechte wie das auf Bildung, Identität, Meinungs- und Informationsfreiheit, Eigentum und Privatsphäre erörtert und dargestellt werden“, erklärt die 32-jährige Alexandra Glatzel. Ihre Kollegin ergänzt: „Als Heimrat wollen wir präsenter werden. Deshalb gestalten wir Pinnwände, auf denen wir uns vorstellen und unsere Aufgaben erklären. Sogar ein eigenes Logo bekommt der Heimrat demnächst.“

Und eine eigene E-Mail-Adresse gibt es auch: [heimrat.kinderheim@kdhk.de](mailto:heimrat.kinderheim@kdhk.de)



► Bringen Frühlingsgefühle in die Krippe (v.l.): die Berufspraktikantinnen Laura Israel und Susanne Pflüger.

## Frühling bei den Baumzwerge

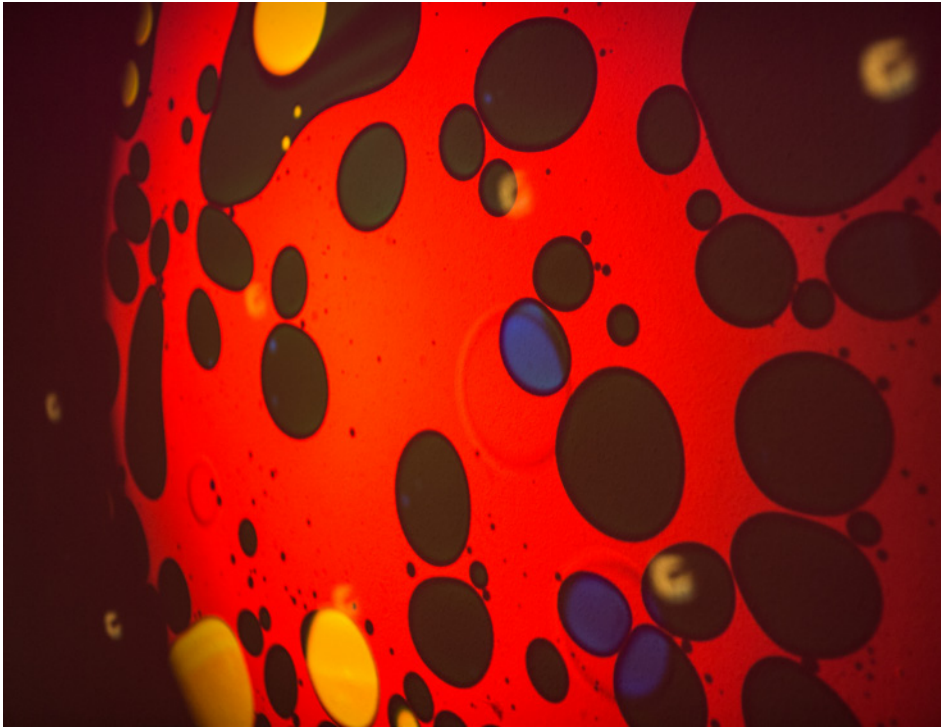
In der Krippe „Baumzwerge“ hat der Frühling Einzug gehalten – und zwar mit allen Sinnen. Dafür sorgen die beiden Berufspraktikantinnen der Elisabeth-Knipping-Schule Kassel Laura Israel und Susanne Pflüger. Die jungen Frauen sind von der Krippenleitung mit der Organisation und inhaltlichen Ausrichtung eines Projektes im Frühling beauftragt worden. Mit viel Eifer, Phantasie und Kreativität sind unter der Feder der beiden Praktikantinnen Angebote entstanden, die den 24 „Baumzwerge“ seit Mitte März in ihrem Krippen-Alltag den Frühling nahebringen.

So werden mit Fingerfarben Fenster bemalt, Blumentöpfe beklebt oder Kartoffeldrucke gesetzt, Bewegungseinheiten mit Frühlingsliedern und Fingerspielen gestaltet, eine Andacht zum Thema mit Holztieren erarbeitet, Samen gepflanzt und das Beobachten des Wachstums mit vielen Fotos in einem Tagebuch festgehalten. Den Abschluss soll ein gemeinsames Frühstück mit all den geernteten Früchten aus der Natur, wie Kresse, Bohnen, Möhren und Erbsen bilden. Bis es soweit ist wünschen Laura Israel und Susanne Pflüger sich, dass „die Kleinen ganz viel Spaß erleben und wir ihnen einen wertschätzenden Umgang mit der Natur nahebringen können.“

### Fortsetzung von Seite 1:

„Ich werde euer Lachen vermissen, wenn ihr wieder zurück in eurer Kita seid“, sagt die Diakonisse, die ein besonders großes Herz für die Kleinen hat.

Derweil läuft der Wiederaufbau der Räumlichkeiten am „Kleinen Holzweg“ auf Hochtouren – der Umzug zurück in die Kita soll im Mai 2017 erfolgen.



## Mobiler Snoezelenwagen für „Haus Salem“ schenkt Lebensfreude

Am Anfang steht ein großer Dank an Sie, liebe Spenderinnen und Spender. Die Resonanz auf unser Weihnachtsmailing mit der Bitte um finanzielle Unterstützung zum Kauf eines mobilen Snoezelenwagens für unser Alten- und Pflegeheim „Haus Salem“ war riesig: Stolze 6.163 Euro konnten wir einnehmen und so unser Vorhaben realisieren.

Wie haben sich die Bewohnerinnen und Bewohner gefreut, als die Heimleiterin Beate Mäkel ihnen berichtete, dass zahlreiche hilfsbereite Menschen mit ihren Spenden ein Weihnachtsgeschenk ermöglichten, das Behaglichkeit schafft, für eine entspannte Abwechslung sorgt, Ängste nimmt – kurzum: Lebensfreude schenkt.

Die speziell abgestimmte Ausstattung des Wagens, der von Zimmer zu Zimmer bewegt werden kann, ermöglicht schnell und unkompliziert die Verwandlung zu einem Wohlfühlraum. Der mobile Wagen ist schon jetzt ein fester Bestandteil im Therapieplan von

„Salem“. Möge er auf seinem Weg durch die Zimmer den alten Menschen mit all seinen vielfältigen Elementen wie Lichtsäule, Klangschalen, vibrierende Kissen, Faser-Optik-Projektor, Effekträder u.a. viele schöne und sinnliche Erfahrungen bringen.



## Sprechen ohne Worte

### Arbeitskreis Pflege und Therapie der LAG Phase F in Hessen

Die Landesarbeitsgemeinschaft Phase F Hessen ist eine Arbeitsgemeinschaft stationärer Fachpflegeeinrichtungen für Menschen jeden Alters mit schweren und schwersten neurologischen Schädigungen.

Ziel ist die Sicherstellung der Pflege, Betreuung und therapeutischen Versorgung von Menschen in der Phase F. In regelmäßigen Treffen tauschen sich die Mitglieder in einem Arbeitskreis auf fachlicher und politischer Ebene aus.

Auch unser Diakonie-Zentrum für Schädel-Hirn-Verletzte in Nordhessen (ZeHN)



ist Mitglied und begrüßt den interdisziplinären Austausch der verschiedenen Fachbereiche.

Teilnehmer sind neben Therapeuten der Bereiche Logopädie, Ergotherapie und Physiotherapie auch das Pflegepersonal und Mitarbeiter der Gestaltung des Tages.

Am 1. Juni 2017 findet zum 2. Mal im Kurhessischen Diakonissenhaus Kassel der Arbeitskreis statt.

Das Thema lautet dann „Sprechen ohne Worte“ und wird durch einen externen Fachmann begleitet.

Die Mitarbeiter der ZeHN freuen sich auf den gemeinsamen Austausch!

**Frühstück, gute Worte und Alltagshilfe**

Seit über 150 Jahren stehen die Diakonissen des Kurhessischen Diakonissenhauses bedürftigen Menschen, die an ihre Pforte kommen, mit Rat, besonders aber mit der Tat zur Seite. Aus diesem diakonischen Engagement hat sich die Türgästarbeit an der Mutterhauspforte in der Kasseler Goethestraße entwickelt. Hier tun heute neben den Diakonissen

auch Diakonische Schwestern ehrenamtlich ihren Dienst. Sie ermöglichen, dass an allen sieben Tagen der Woche ein Frühstück angeboten werden kann: Es gibt belegte Brote und Kaffee und oftmals neben guten und aufbauenden Worten auch unbürokratische Alltagshilfe.

Rund hundert Gäste, Obdachlose und Menschen an der Armutsgrenze, nutzen jeden Monat dieses Angebot.

## Vermischtes

### Erfolgreiche Diakoniesammlung: Frühstück für Bedürftige

Mit der großartigen Spendensumme von 9.961,96 Euro schloss die Diakoniesammlung 2016 im Stadtkirchenkreis Kassel, welche für das diakonische Angebot „Türgäste-Frühstück für Bedürftige“ unserer Stiftung Kurhessisches Diakonissenhaus bestimmt war. Ab Spätsommer hatten die Kirchengemeinden Kassels für das Projekt gesammelt. Wir bedanken uns herzlich für das Engagement aller Beteiligten und sagen im Namen derer, für die das Frühstück in unserer Mutterhauspforte mehr als Nahrung ist – sondern ein Treffpunkt, um Gemeinschaft zu erfahren und sich auszutauschen – ein großes Danke. Angedacht ist nun, neben der Fortführung des Frühstücksangebotes eine Sitzgelegenheit vor der Pforte zu finanzieren.

### Willkommen und Abschied



Kerstin Leitschuh beginnt zum 1. April ihre Tätigkeit im Bereich „Öffentlichkeitsarbeit & Fundraising“ in der Stiftung Kurhessisches Diakonissenhaus Kassel. Bislang

arbeitete die 41-Jährige als Referentin in zwei katholischen Dekanaten in Ober-

schwaben und war dort für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, die Geschäftsführung ehren- und hauptamtlicher Gremien sowie das Projekt- und Veranstaltungsmanagement verantwortlich. Gemeinsam mit ihrem Mann Marcus, mit dem sie auch Bücher schreibt, engagiert sie sich ehrenamtlich u.a. beim Deutschen Evangelischen Kirchentag. Kerstin Leitschuh tritt die Nachfolge von Grit Finauer an, die in die Unternehmenskommunikation des Evangelischen Fröbelseminars wechselt.

### Spenden für Kirchenmusik und Diakonissengräber

Mit tiefer Trauer haben wir von **Almut Leonhäuser**, der Ehefrau des langjährigen Vorstehers des Kurhessischen Diakonissenhauses Kassel Karl Leonhäuser, Abschied genommen. Zur ergreifenden Trauerfeier in der vollbesetzten Stadtkirche St. Georg in Immenhausen am 21. Januar 2017 war auch unser Haus durch den Theologischen Vorstand Dr. Eberhard Schwarz, Pfarrerin Anja Baum und einen Teil der Diakonissen vertreten. Im Sinne der Verstorbenen war anstelle von Blumen und Kränzen um Spenden für das Diakonissenhaus gebeten worden. Dank der hohen Spendenbereitschaft – es kam die beeindruckende Summe von 4.590 Euro zusammen – sind wir so in der glücklichen Lage, zwei Projekte zu bedenken. Zum einen werden wir – so hatte es sich Almut Leonhäuser nachdrücklich gewünscht – unsere Kirchenmusik stärken. Der andere

Teil fließt in ein künftiges Vorhaben ein, das die Umgestaltung der Diakonissengräber auf dem Wehlheider Friedhof in den Fokus rückt.

Wir behalten Almut Leonhäuser als eine Persönlichkeit in Erinnerung, die sich als Ehefrau unseres ehemaligen Vorstehers über lange Zeit sehr engagiert für die Belange des Diakonissenhauses eingesetzt hat – und mit ihrer Bitte um Spenden für das Haus sogar über ihren Tod hinaus. Dafür sind wir sehr dankbar.

### Kurhessisches Diakonissenhaus Kassel

Goethestr. 85  
34119 Kassel  
Tel. 0561 1002-4000  
Fax 0561 1002-4005  
info@kdhk.de  
www.kdhk.de

### Verantwortlich:

Theologischer und Kaufmännischer Vorstand des Kurhessischen Diakonissenhaus Kassel

### Redaktion / Fotos:

Grit Finauer,  
Studio Blåfield Kassel

### Layout und Druck:

Wollenhaupt GmbH  
www.wollenhaupt.de